

3876/AB XX.GP

Zur gegenständlichen Anfrage führe ich folgendes aus:

Zu den Fragen 1 und 2:

Ich habe veranlaßt, daß die Studie von Frau Doz. Dr. Hochleitner eingehend geprüft und sowohl anderen Kardiologen als auch Statistikern mit der Bitte um Stellungnahme zugeleitet wird.

Zu den Fragen 3 und 4:

Die nunmehr zur Verfügung stehenden Mittel für die Umsetzung des Gesundheitsförderungsgesetzes bieten die Möglichkeit, auch Maßnahmen zur Prävention von Erkrankungen des Herz - Kreislauf - Systems zu setzen. Eine wesentliche Zielsetzung des Fonds "Gesundes Österreich" (FGÖ) ist die Entwicklung und Vergabe von zielgruppenspezifischen Programmen zur Information und Beratung über gesunden Lebensstil, Krankheitsprävention sowie zum Umgang mit chronischen Krankheiten. Die Betonung des Lebensweltenansatzes der WHO ("Setting - Ansatz"), ebenfalls in den Statuten des Fonds verankert, soll dazu beitragen, diese Interventionen nachhaltig in Städten, Gemeinden, Schulen und Betrieben zu verankern.

Zu Frage 5:

Es gibt kaum Studien im Bereich der Medizin, in deren Rahmen nicht auch geschlechtsspezifische Momente zu berücksichtigen wären. Im übrigen werden auch die im Rahmen der leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung (LKF) erhobenen Daten regelmäßig durch

das Österreichische Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG) im Hinblick auf allfällige Geschlechtsunterschiede wissenschaftlich überprüft.

Zu Frage 6:

Da auch ungesunde Lebens- und Verhaltensweisen eine Ursache für die Manifestation von Herzerkrankungen sind, muß die Prävention bereits zu einem möglichst frühen Zeitpunkt ansetzen. Es besteht heute Einigkeit darüber, daß die überwiegend von Einstellung und Verhalten bestimmten Risiken bereits im Kindes- und Schulalter einer Intervention zugänglich sind. Langfristig erfolgreich sind präventive Programme gegen Herz- Kreislaufkrankungen daher nur wenn es gelingt, auch risikobehaftete Lebensweisen zu beeinflussen.

Von meinem Ministerium wurden daher bereits Initiativen gesetzt die darauf abzielen, eine gesunde Lebensweise zu fördern und bestimmte Verhaltensweisen zu modifizieren. Ich möchte hier nur beispielhaft das Projekt "Gesundheitsfördernde Schulen" anführen, das Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten soll, Wissen und Erkenntnisse bezüglich Gesundheit zu erlangen und wichtige gesundheitsfördernde Fähigkeiten für das Leben zu erwerben.

Weiters möchte ich darauf hinweisen, daß die Früherkennung von Herz- Kreislaufkrankungen und von Risikofaktoren auch ein Schwerpunkt im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung ist, die ab dem 19. Lebensjahr jährlich in Anspruch genommen werden kann.